

8706, Meilen, den 5.V.1973

Herrn Prof. Dr. Hch. Roth,
Rorschach

Lieber Freund Heinrich,

Dein Exzerpt zur Reform der Volksschul-Oberstufe findet meine volle Zustimmung; ich danke Dir für die Zusendung desselben.

Deine Berufung auf Häsler stimmt mich etwas kritisch - Häsler ist Dilettant und versteht Pestalozzi nur rudimentär, besonders in der "harmonischen Bildung". P. stellte das Herz hierarchisch über den Kopf und die Hand (s. Schwanengesang). Auch Roth stellt in seiner "Pädagogischen Anthropologie", wie Du sagst, das Wichtige nicht oben an - er ist übrigens rein eklektiker und hätte sein betr. Buch besser nicht geschrieben und stellt, obschon er mich seinen "väterlichen Freund" nennt, Bildung = Ausbildung und Erziehung. - Schon 1949 habe ich (Grundlagen) geschrieben, die Schule habe von einer kulturellen zu einer wirtschaftlichen Aufgabe hinübergewechselt, S. 29. u.). Das Schreckliche Wort "unabdingbar" (bei Dir S. 3) wie auch das andere "beinhaltet", oder die Fremdwörter wie "relevant" usw. könnten doch gut einfacher ausgedrückt, z.B. "Wichtig, erheblich" statt "unabdingbar", "enthält" statt "beinhaltet", "wichtig" statt "relevant". Du gebrauchst ja glücklicherweise nur "unabdingbar", und entschuldige bitte die Schulmeisterei meinerseits.

Es ist recht, dass Du Stieger erwähnst, er hat wichtige ("unabdingbare") Verdienste! Wie wurde ich vor ihm angefeindet, weil ich in Rorschach Unterrichtsgespräch und Gruppenunterricht propagierte! Und wie kämpften die Wissenschaftslehrer (z.B. der sonst von mir sehr geschätzte Fritsche) gegen mich, die Kandidaten mehr in die Übungsschule zu schicken, es komme sonst der wissenschaftliche Unterricht zu kurz!

A propo: Der damalige Biologielehrer, Nachfolger von Inhelder (wie hiess er nur?) mit dem ich häufig spazierte, sagte einmal zu mir bei einer Gelegenheit, wo wir diskutierten, ich sei jesuitischer als die Jesuiten (er war Juitenschüler in Feldkirch). Ich werde beim Jesuiten- und Klosterartikel "Nein" stimmen, nicht nur, weil beide Sachfragen vom Bundesrat gekoppelt vorgelegt werden, sondern weil der Jesuitenorden der Kampforden des unfehlbaren Papstes ist, und weil mit ihrem Einzug die konfessionelle Schule neuen Auftrieb erhalten wird. Wie hat man mich doch von befreundeter katholischer Seite bearbeitet, ich möge doch für die konfessionelle Schule eintreten! Dieser Trend hat sich ja seither vermindert, auch in St. Gallen, aber wenn die Jesuiten kommen, dann wird er sich ungeahnt verstärken, so vorsichtig diese supergescheiterten Leute vorgehen werden! Unsere ökumenischen reformierten "reise, die ja für ein "ja" eintreten wie alle politischen Parteien, täuschen sich schwer. Wir würden, bei unserer jetzt schon mehrheitlichen katholischen Schweiz (die 1,2 Millionen Fremdarbeiter eingerechnet), tödlich das Erbe Zwinglis (eines St. Gallers!) einbüßen! Gern würde ich wieder, wie bei den Bildungsartikeln, in die Zeitung gehen - aber wer würde eine solchen Artikel aufnehmen, ohne dass man mich wieder als wüsten Ketzler hinstellen würde?

Dein Gesamtschulprojekt für die Oberstufe mit seiner wohl-tuenden Durchlässigkeit ist ausgezeichnet, ebenso Deine Kritik an der unbesehenen Übernahme deutscher und amerikanischer (gar schwedischer!) Versuche. "Chancengleichheit" - ein Postulat der neuen Linken, verbrämt mit sozialen Pelzchen - passen wir auf!

Und nun, nach diesem langen Exkurs, empfange herzlichen Dank mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen

Dein